

### Stefan Wulf: Der Psychiater Albrecht Langelüddeke (1889–1977)

Eine biografische Annäherung.  
Psychosozial-Verlag, Reihe: Forschung Psychosozial,  
114 Seiten, 1. Aufl. 2021,  
ISBN: 9783837931310, € 16,90,  
auch als pdf-E-Book

Das Buch widmet sich dem Wirken des Psychiaters Langelüddeke als einem Protagonisten psychiatrischer Tätigkeit während der Zeit des Nationalsozialismus und Nachkriegszeit. In einer historisch-biografischen Annäherung beschreibt Wulf Person und Profil in Langelüddes Tätigkeit als Gutachter, Arzt-Soldat, Kommentator der NS-Gesetzgebung und später „Entlasteter“.

Zunächst in Hamburg tätig, übernahm er 1935 als Direktor die Landesheilanstalt Haina, wurde 1937 Direktor der Landesheilanstalt Marburg, wo er nach Aufhebung des Berufsverbotes nochmals von 1949 bis 1954 als Chefarzt arbeitete.

Ein Kapitel widmet sich dem von einer erbgenetischen Dominanz getragenen Konzept der Psychopathie. Dies hieß, dass sich Langelüddeke in seiner klinischen und gutachterlichen Tätigkeit unter anderem am normativen Idealtyp (pflichtbewusster, sein Leben opfernder Soldat) orientierte, wer dem nicht entsprach, wurde als „minderwertig“ angesehen.

Dokumentiert wird, dass der tief im NS-Regime verwurzelte Langelüddeke aus

Überzeugung die NS-Erbgesundheitspolitik mitgestaltete, aber auch nach dem Krieg wieder an Einfluss gewann. Besonders eindrücklich ist hierbei für den Leser die vollständig abgedruckte Urteilsbegründung, worin er 1949 als „Entlasteter“ eingestuft wurde – ein Dokument des Scheiterns einer ernsthaften Aufarbeitung der NS-Vergangenheit, so Wulf.

Die konzentrierte personifizierte Studie offenbart, wie eine Instrumentalisierung des Medizinischen zur Andienung an den eine Karriere fördernden Staat unter Hintanstellung kranker Menschen genutzt wurde, und zeigt die Schwierigkeiten der Einordnung einer mit der Diktatur verstrickten Person, die sich aktiv an der Euthanasie beteiligte, aber wohl auch Leben rettete.

Mit der nötigen Distanz legt Wulf eine historische Quelle eines dunklen Kapitels deutscher Psychiatrie-Geschichte vor, das zur Lektüre empfohlen sei.

**Dipl.-Psych. Jürgen Golombek,**  
Potsdam

## Büchertipps von Lesern für Leser

Liebe Leserinnen und Leser,  
Bücher sind für viele von uns existenzielle und lehrreiche Begleiter. Vielleicht gibt es unter den zahlreichen Neuerscheinungen jedes Jahr den ein oder anderen Titel, den Sie weiterempfehlen wollen. Sie sind herzlich eingeladen, dies in Form eines kurzen Buchtipps an die Redaktion weiterzugeben.

**Wir freuen uns auf Ihre Vorschläge!**

**E-Mail: [haebl@laekh.de](mailto:haebl@laekh.de)**

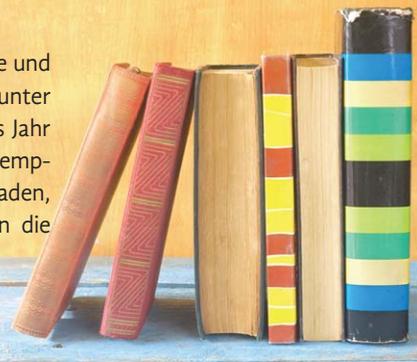


Foto: Thomas Bethge – stock.adobe.com